

Februargedenken am 4. Februar 2026 in Gallneukirchen.

Beim Mahnmal für den Frieden wurde an die „Mühlviertler Menschenhatz im Februar 1945“ erinnert mit einer Wortcollage, vorgebracht von der Sozialistische Jugend Gallneukirchen und Musik, vorgebracht von Ewa und Bogdan Hanushevsky.

Dr. Sven Lesemann, diakonisch-theologischer Vorstand des Diakoniewerks Gallneukirchen, erklärte diesen Gedenkstein als einen besonderen Ort für das Diakoniewerk und für Gallneukirchen. Seit 1991 wird hier an Menschen, Mitmenschen erinnert, die in der NS-Zeit ermordet wurden, deren Leben damals keinen Werte hatte in den Augen derer, die über Leben und Tod entschieden haben. Es ist schwer zu verstehen, wie Leben als unnütz, als Ballast bezeichnet worden ist in Worten, die damals gängig und üblich waren. Wir haben zu sprechen über Frauen, Männern und Kindern, die in Heimen lebten, die zuhause lebten, die einfach sie selbst waren mit ihren Fähigkeiten, Träume, ihrem Lachen. Gedenken ist gut, aber Gedenken ist nicht genug. Lassen wir die Vergangenheit in unsere Gegenwart hineinsprechen. Wir erinnern uns, damit wir handeln, heute und in Zukunft.
(Gedächtnisprotokoll von Rupert Huber)

<https://www.mkgallneukirchen.at>